

gesamte Artillerie und Kavallerie und alle berittenen Offiziere abgesehen waren und zähnelappernd neben ihren Pferden hergingen.

Um 1 Uhr kam ich in Ardenay an und begann sofort mit dem Quartiermachen in den mir wohlbekannten Straßen des Ortes. Aber da sah es diesmal wieder schlecht aus! Außer dem schwachen Bahnhofscommando lebten hier nur noch wenige Leute und diese meist bei Verwundeten unter dem Schutze des Genfer Kreuzes. Die Häuser waren durch Brände oder Granaten mehr oder weniger zerstört; an Speisen oder Getränken war nichts mehr aufzutreiben; Stroh fand sich nur ganz alles vor, aus welchem wir die besseren Teile zum Darauffliegen erst aussuchen mußten. Da hatte ich denn wieder einmal „Quartiermachen mit Hindernissen“ und mußte mich überdies noch mit den wenigen Einwohnern und besonders mit dem sehr widerspenstigen Lehrer, der ohne allen Grund die Genfer Fahne auf seinem Hause hatte, gehörig herumstreiten. Ueberall am Schulhause und an Nebengebäuden hatte er die Neutralitätsflagge, so daß ich erst dachte, ein Zigarrett vor mir zu haben. Als ich dann nach einiger Zeit doch eintrat, wurde mir der Eintritt mit Hinweisung auf das rote Kreuz verweigert; ich ließ mich jedoch nicht abweisen und fand zu meinem Erstaunen das Haus leer, kein Kranker und kein Verwundeter befand sich darin, ja, ich sah nicht einmal Betten. Dies ärgerte mich nun begreiflicherweise sehr; ich ließ die Fahne entfernen, bestimmte einige Offiziere und 40 Soldaten hierher und arretrierte den Lehrer, der nun die folgende Nacht als Arrestant auf der Wache verleben durfte. Nacht und nach hatte ich für alle, nur für Walter und mich noch kein Quartier gefunden; erst nachdem alle ihre ärmlichen Quartiere bezogen hatten, fanden auch wir endlich ein kleines, leeres Zimmerchen ohne Türe; es enthielt nur eine zerbrochene Bettstelle neben dem Kamin, das obere Eck des Zimmers war durch eine Granate weggerissen und ließ dem kalten Wind vollen Zutritt, die Fenster waren alle zerbrochen — das war unsere heutige Wohnung, hier legten wir uns hinein, wir und unsere zwei Diener. Im Hause nebenan, einem elend zugewandten, ehemals wohlhabenden Bauernhofs, wohnte General von der Tann mit einem Teil seines Stabes, uns gegenüber hatte General Dietl sein Quartier, alles gleich elende und schlechte Löcher, wie jene der Soldaten. Glücklicherweise hatte ein jeder von Orleans einige Lebensmittel mitgenommen, wie Erbswurst, Fleischkonferven, Rauchfleisch, Schnaps u. dgl.; sonst hätten wir hier außer Reis und Kaffee nichts zum Essen gehabt, was bei der argen Kälte doppelt unangenehm gewesen wäre. Die Löcher in unserem Zimmer verstopften wir mit Stroh, Holz und Steinen, so gut es ging, machten uns dann ein ordentliches Kaminfeuer und unmittelbar daneben unser Lager zurecht. Als Brennholz diente uns die alte leere Bettstelle sowie Türen, Dielen,

Bretter und anderes Holzwerk des Hauses; anderes Brennholz war in Ardenay überhaupt nicht zu haben, und es wurden daher zum Holzzerwerb sogar manche so wie so schon zerstörte Häuser abgebrochen oder ihrer Dächer, Fußböden, Fensterstöcke und Türen beraubt.

Nach Eintritt der Dunkelheit erwachten in uns sehr die Erinnerungen an den heimatlichen Weihnachtsabend mit seinen Freuden und an den Christbaum, der jetzt zu Hause angezündet werden wird. Für uns in Ardenay gab es dieses Vergnügens leider nicht; wir mußten sorgen, daß wir überhaupt ein Abendessen hergerichteten und in der Nacht das Feuer nicht verlöschen ließen, um nicht zu erfrieren. Aber auch daheim ist manche Weihnachtsfreude getrübt; auch bei den Reinigen wird der Schmerz um den Tod Rudolfs die rechte Freude an diesem schönen Feste nicht aufkommen lassen. An diesem heutigen heiligen Abend hat doch wohl jeder etwas Heimweh gehabt und so viel wie heute Abend wird bis jetzt in der ganzen Armee wohl noch nie an die Heimat gedacht worden sein. Walter und ich saßen ziemlich gedankenvoll und einsilbig — jeder mit sich selbst beschäftigt — am Feuer, tranken aus dem blechernen Menagegeschirr heißen Grog auf das Wohl der Unserigen, die zu Haus um den Christbaum versammelt sind, und aßen Erbswurstsuppe mit Rauchfleisch dazu. Niemals werden wir diesen Weihnachtsabend vergessen.

Die Nacht war gut; nur einmal wäre uns durch Funken aus dem Kamin beinahe unser Strohlager in Brand geraten. Unser kleines, elendes Zimmer mag materisch genug ausgesehen haben: Auf der einen Seite brannte das Kaminfeuer als Wärme- und Beleuchtungsquelle; davor lagen in einem Halbkreis mit Mänteln und Decken verhüllt Walter und ich und unsere beiden Diener; hinter uns waren die Holzvorräte so aufgeworfen, daß wir nur hinüberzulangen und sie ins Feuer zu schieben brauchten; weiter hatten wir nichts im Zimmer und es war der übrige Teil des Gemaches in ein gemütliches Halbdunkel versteckt.

Fortsetzung folgt.

**Beschlüsse**

**des dritten deutsch-canadischen Katholikentages zu Humboldt.**

Das Komitee für Beschlüsse, bestehend aus den hochw. PP. Schweers, Brabender, Schwebins, Peter, Minwegen, Chryso-stomus und den Herren Laien Wm. Bens, C. Wehrens und Mich. Kohns, faßte auf dem 3. deutsch-canadischen Katholikentage folgende beherzigenswerte Beschlüsse:

- 1) Wir empfehlen folgendes Telegramm an den hl. Vater zu senden: „Heiligster Vater! Wir hier in Humboldt, Sask., Canada, zwecks Organisation versammelten deutschen Katholiken entbieten Ew. Heiligkeit im Namen vieler Tausende von Katholiken im westlichen Canada die Gefühle kindlicher Unterwürfigkeit, Liebe und Treue.“ In der Uebersetzung lautet das nach

**Baumaterialien.**

Wir haben einen vollständigen Vorrat von trockenem **Spruce, Kiefern, Eichen** und **Ederholz** von der besten Qualität an Hand, auch eine vollständige Niederlage von **Fensterrahmen, Türen, Moulding, Bau- u. Dachpapier**. Die Preise sind die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei uns vor.

**Muenster Supply Co. Ltd.**  
**Jos. Tembrock Muenster, Sask.**

**Neue Möbel**

nach neuen Mustern und nach der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelfstück kaufen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmertischen, Stühlen, Porzellanwarenschränken, u. c.

**GEO. RITZ**  
**HUMBOLDT, SASKATCHEWAN**

**Eisenwaren & Maschinerie**

Schwere und Shelf Eisenwaren Koksöfen, Ranges u. Furnaces De Laval Rahm Separatoren Eldredge B Nähmaschinen Bindmühlen, Futtermühlen Gasolin Motoren u. Dreschhaus-rüstungen.

Wir haben eine wohlausgerüstete Klempner-rei. Agenten der berühmten Massey Harris Maschinerie. Besucht uns.

**RITZ & YOERGER**  
**...HUMBOLDT - SASK...**

**King George Hotel**

**H. A. Green**, Eigentümer.  
Ausgezeichnete Bewirtung und allerlei Getränke. Schöne Zimmer.  
**WATSON, Sask.**

Erstklassige Akkommodation. Telefon im Zimmer. Dampfheizung. Warmes und kaltes Wasser. Elektrische Beleuchtung. Kosten \$1.50 u. aufwärts. Phone 504. P. O. Box 1077

**Bon's Hotel**  
**Adolf Schmann**, Eigentümer.  
Gate 10 Ave und Osler Str.  
(Ein Block östlich von Brand Str.)  
**Regina Sask**

**HOTEL MÜNSTER**

Besitzer: **Michel Schmitt**.  
Ehemals bekannter Hotelbesitzer in Wabpeton und West-Superior.  
**Reisende finden beste Akkommodation bei civilen Preisen.**

**Victoria Hotel**  
Regina  
Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.  
Borzügliche Mahlzeiten, reine belle Zimmer. Bades-Zimmer, mäßige Preise die besten Getränke aller Art  
**Regelbahn & Billiardhalle.**

**W. Wicken, Sattler,**  
**Watson, Sask.**  
Großes Lager von handgemachten Handtöschigen, Handtöschern, jeder Sorte von Pferde- und Dafsengeschirren, Satteln u. c. Reparaturen werden gut und billig besorgt.

**Bank of Commerce.**

Hauptoffice: Toronto  
Kapital \$10,000,000 Res. \$6,000,000

Zweige in jeder Provinz von Canada, in den Ver. Staaten und Großbritannien.

**Cheques und Wechsel** auf die Ver. Staaten und andere auswärtige Länder gekauft und verkauft.

Telegraphische Übertragungen werden gemacht auf und von London, New York, Paris, Berlin und andere hervorragende Banken in den Ver. Staaten und auswärts.

Humboldt-Zweig  
**E. A. Jarvis, Manager.**

**Union Bank of Canada.**

Hauptoffice: Quebec, Ont.  
Autorisiertes Kapital \$4,000,000  
Eingezahltes Kapital \$3,200,000  
Reserve Fonds \$1,700,000  
Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.  
Humboldt-Zweig: **G. A. Campbell, Manager.**

**ST. LOUIS BELL FOUNDRY**

2735 - 37 Lyon Str  
**St. Louis, Mo.**  
**Stuckstede & Bro.**  
Kirchenglocken  
Glockenspiele u. Geläute  
bester Qualität.  
Kupfer und Zinn

**Heirat.**

Ein junger, gut situirter Mann sucht ein kathol. Mädchen betreffs Heirat. Wo, sagt die Expedition des Blattes.

**Entlaufen!**

Eine schwarze Stute, 9 - 10 Jahre alt; 11 - 1200 Pfd. schwer. Ringbone am rechten Vorderfuß. — Auskunft ist erbeten vom Eigentümer.  
**Jos. H. Hall.**  
Sec. 28 - 41 - 25. **Goodoo, Sask.**

Verloren oder verlaufen von unserer Farm: 5 Kälber, Alter 6 Monate, 4 sind gesteckt; rot und weiße Flecken, während eins ein Holstein Kalb ist, mit gewöhnlicher Farbe. Wenn jemand Auskunft geben kann, so benachrichtige er uns unverzüglich:  
**Gransch Brothers,**  
Box 76 **Leofeld, Sask.**

**Gebet- und Erbauungsbücher**

- Schulbücher
- Rosenkränze
- Kreuzigere
- Weihwasserkeffel
- Leuchter
- Religiöse Bilder
- Skapulierer usw.

Wholesale und Retail, in der Office

**St. Peters Bote**  
**Münster, Sask**

Rom gesandte Telegramme maßen:

Humboldt, C  
August  
Cardinal Mery De

Two Thousand Catholics of West in Convention asso you express to H their sentiments and affection.

Bruno Doerfler

2) Wir deutsche Katholischen Nordwestens, die in Humboldt, Sask., zur Katholikentages zusammen kommen, um durch Org Rechte des kath. Glaubens wollen hiermit eingeben und Anhänglichkeit an den von neuem ein Zeugnis tiefsten Ehrfurcht und Eifers unsrerer hl. Vater Pius X. in Rom. In u Anhänglichkeit geloben wir Kräfte im Dienste unsrerer benutz anzuwenden zur Wö lichen Interessen gegen stärker werdenden Besetzt von dieser Ge wir uns dem hl. Vater Programm, das er gegeben: „Alles in Ehr zur tatkräftigen Ausfüh

3) Dem hochw. von St. Boniface, dem Bischof Pascal Herru Bischof Legal mit im Namen aller in sammelten deutschen Versicherung christlich Ergebenheit aus. hohen Führerschaft im Vertrauen auf Got keit unsrer erleuchtet unsrer erhabenen Sa Rechte zu verhelfen.

4) Als deutsche Ka hier in West Canada Gebiete unsrerer Bäte lich an unsrerer deutli Wir wollen dieselbe Geltung bringen nic Familienkreise, sonde lichen Leben, soweit Schulen und höhe Wir machen deshalb aufmerksam, daß w deutsche Lehrer notw wir aus unsrerer Mi Die Eltern sind zum Lehrfache anzu alle unsere Kräfte u unsrerer Mutterspr innerste Ueberzeugu deutsche Mutterspr Einfluß ausübt auf rez heiligen Giau Ueberzeugung dur wir uns bereit, au Wie die Erfahrung schon Schiffbruch g Glauben durch B Muttersprache. De Sprache in den